

# Salecina

Nr. 17

März 1983

Herausgegeben von der Stiftung Salecina, Orden Dent, Postfach 10, 7516 Maloja / Erscheint mindestens 4x im Jahr / Verantwortlich: Amalie Pinkus-De Sassi. / Druck: Fotodirekt ropress Zürich. / Jahresabonnement 10 Franken. / Postcheck-Konto Chur 70-11229

## Intern

Mai und Juni - eine ideale Zeit, um in Salecina auszuspannen, um in der Engadiner Ebene und im frühlingshaften Bergell kleinere Wanderungen zu machen. Andres, Chi und Ingrid freuen sich auf eine Anmeldung und auf Deinen Besuch.

Anna besucht vom April bis Juni den kantonalen Wirtekurs in Chur.

Max, den viele vom Bau und von den Pilzwochen kennen, feierte am 4. Februar inmitten von Freundinnen und Freunden jeden Alters seinen 60. Geburtstag. Ganz herzliche Glückwünsche! Lieber Max, wir freuen uns auf viele weitere Tage mit Dir in Salecina.

In dieser Nummer findet Ihr wie immer anfangs Jahr unser Veranstaltungsprogramm. Bitte hängt es an einer geeigneten Stelle auf.

In den nächsten Wochen erhalten alle, die das Abo 1983 nicht bereits in Salecina bezahlt haben, die Jahresrechnung über zehn Franken (damit wird bekanntlich auch die Verteilung in alle Berggeller Haushalte finanziert).  
• Uebrigens: Auch nach gründlichem "Ausmisten" unser Abo-Kartei sind es noch immer gut 600 Salecinesen, die unser Mitteilungsblatt abonniert haben.

AZ Zürich 8021

Stiftung Salecina, CH-7516 Maloja

## Liebe Schreinerinnen,

Zimmerleute, Maler, Installateure, Maurer, Männer und Frauen mit (und auch ohne) Bauerfahrung: Am 15. Mai beginnt in Salecina der 2. Bausommer, der bis Mitte Oktober dauert. Wir würden uns freuen, wenn Ihr mit dabei wärt.

Bis Ende August soll das Schlafhaus fertig sein. Parallel dazu beginnen wir mit dem Umbau des bisherigen Salecina: Durchbruch zum Geissenstall, Office-Einbau, Sanierung der Küche. Für den 3. Bausommer bleiben die Anpassung der alten Schlafräume, WC-Installationen, der Verbindungsgang zum Schlafhaus und Umgebungsarbeiten.

Auch diesen Sommer möchten wir so viele Arbeiten wie möglich mit einer achtköpfigen Baugruppe ausführen (gegen Kost und Logis). Ueber die Stimmung im letzten Sommer gibt der Bericht unseres Architekten ein gutes Bild; wir drucken deshalb den Text in dieser Nummer ab. Wer in diesem Sommer mitbauen möchte, sollte sich mit dem beiliegenden Talon anmelden. Bitte macht auch Bekannte mit Bauerfahrung auf den Umbau aufmerksam.

Neben Bauleuten suchen wir weiterhin Geld. Es war ein grosser Aufsteller, dass wir die Kosten des 1. Baujahres ganz mit Eigenmitteln begleichen konnten, vor allem mit (fast ausnahmslos zinslosen) Darlehen (inzwischen über 100'000 Fr.), dann auch mit Pensionsbons. Auch die 2. Etappe möchten wir so weit wie möglich auf Geld von uns Salecinesen abstützen:

- Wenn Ihr eine Erbschaft gemacht oder sonst etwas Geld auf der Seite habt, das Ihr im Moment nicht braucht, so gebt uns ein Darlehen - vielleicht 500 oder 1000 oder gar 5000 Franken.
- Wenn Ihr auch in den nächsten Jahren ab und zu nach Salecina kommen wollt, so kauft Euch jetzt einen Pensionsbon zu 500 Franken, den Ihr bis 1990 voll einlösen könnt.

- Willkommen sind auch Spenden. Uebrigens: In der nächsten Nummer erläutern wir die Jahresrechnung 1982, die der Salecinarat am 16. April verabschieden will (diese Sitzung ist wie immer öffentlich).



Bereits haben sich viele Bauleute angemeldet! Wir suchen deshalb nur noch für folgende Zeiten:

16.5. - 19.6. (dringend)

27.6. - 3.7.

18.7. - 31.7.

15.8. - 16.10. (dringend)

# Salecina

Nr. 17

marzo 1983

Publicato dalla Fondazione Salecina, Orden dent, casella postale 10, 7516 Maloggia. /almeno 4 numeri all'anno. / responsabile: Amalia Pinkus-De Sassi. / Stampa: Fotodirekt ropress Zurigo. / Abbonamento annuo Fr.10.- / Conto postale 70-11229 Chur

## interno

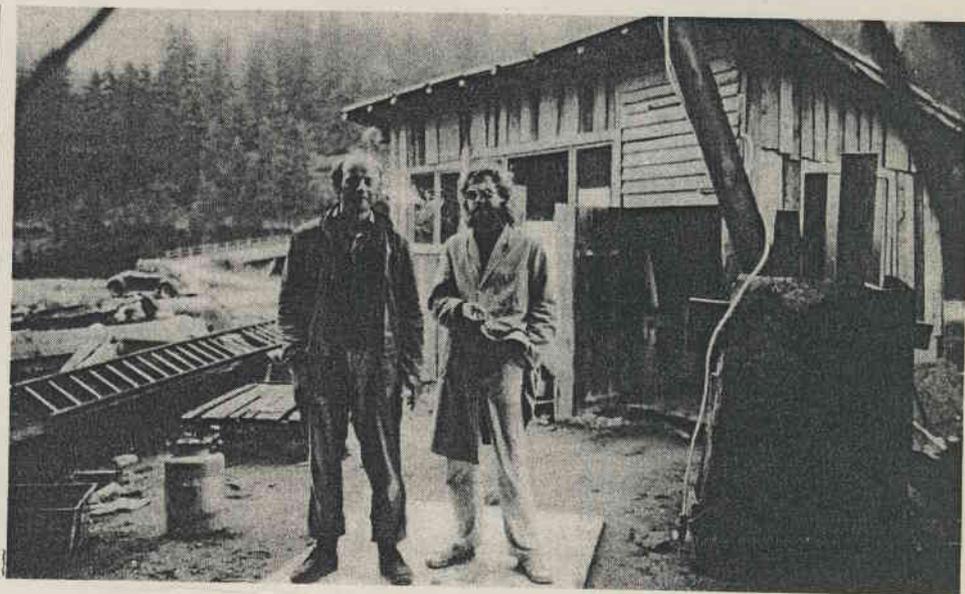
Maggio e giugno sono i mesi ideali per trovare distensione al Salecina, per intraprendere brevi passeggiate sull'altopiano engadinese e nella Bregaglia vestita a primavera. Andres, Aschi e Ingrid sono lieti del tuo annuncio e della tua visita.

Da aprile a Giugno Anna frequenta a Coira il corso cantonale di ostessa.

Max, conosciuto da tanti durante la costruzione e la settimana micologica, attorniato da amiche e amici di tutte le età, ha festeggiato il suo sessantesimo compleanno. Tanti auguri! Caro Max, noi siamo contenti e speriamo di poter passare ancora tanti bei giorni con te al Salecina.

In questo numero, come sempre nel primo dell'anno, troverete il nostro programma delle manifestazioni. Affiggetelo!

La settimana prossima tutti coloro che non hanno già pagato l'abbonamento al bollettino del Salecina riceveranno un conto di dieci franchi (affinché, come risaputo, finanziare il gazzettino per i fuochi della Bregaglia). E ancora: anche dopo una bella ripulita alla cartoteca-abbonamenti risulta che buon 600 salecinesi sono abbonati al nostro bollettino.



## Cari falegnami,

carpentieri, pittori, installatori, muratori, gente con (e anche senza) esperienza edile. Il 15 di maggio iniziamo al Salecina la seconda fase di costruzione. Durerà fino alla metà di ottobre. Ci farebbe piacere accogliere vi sul cantiere.

Il dormitorio dovrebbe essere terminato entro la fine di agosto. Parallela-mente a questi lavori, saranno iniziati i lavori di riattazione al Salecina esistente. Passeggio alla vecchia stalla delle capre, installazione dell'Office, risanamento della cucina. Per la terza fase rimarrebbero i lavori di rifinitura nei vecchi dormitori, la completazione delle installazioni sanitarie nella parte vecchia, il collegamento fra le due case e la sistemazione dei dintorni.

Anche quest'estate vorremmo eseguire il maggior numero possibile di lavori con un gruppo di 8 volontari (in cambio di vitto e alloggio). Un rapporto del nostro architetto sull'atmosfera durante l'ultima estate, si trova in questo numero. Chi ha intenzione di collaborare durante la prossima tappa estiva, è pregato di annunciarsi tramite il cedolino allegato. Vi preghiamo di informare anche i vostri amici con esperienze artigianali sulla riattazione in corso.

Parallela-mente ai volontari cerchiamo anche soldi. Ci ha fatto un gran bene constatare che la 1.tappa è stata potuta finanziare completamente con mezzi propri. In special modo con (per la maggior parte) prestiti senza interesse (a tutt'oggi più di 100'000.-- Fr.), poi anche con buoni-pensione. Anche la seconda tappa dovrebbe essere portata per quanto possibile con soldi di noi Salecinesi:

- Se avete ereditato o avete altrimenti dei soldi da parte dei quali al momento non avete bisogno, allora fateci un prestito. Magari 500 o mille o addirittura 5'000 franchi.
- Se anche nei prossimi anni avete intenzione di venire al Salecina, allora acquistate un buono-pensione a 500 Fr. Lo potrete usare completamente fino nel 1990.

● Sono benvenute anche tutte le donazioni.

Habbiamo bisogno di gente con esperienza edile solamente per le date seguente:

16.5. - 19.6.

27.6. - 3.7.

18.7. - 31.7.

15.8. - 16.10.

# Markus, ARCHITEKT

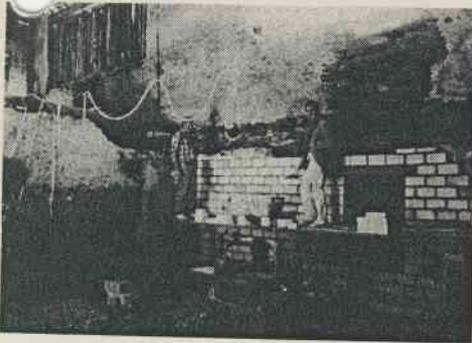
Im Juli 1982 bin ich nach Salecina gegangen, um mit Hilfe vieler freiwilliger Salecinesen, mehr Laien als Facharbeitern, einen Umbau zu machen. Wer es kennt, weiss die Ausmasse: einen Stall von 16 x 10 m in ein dreistöckiges Schlafhaus zu verwandeln.

Jetzt steht der Rohbau samt den notwendigen Anschlüssen wie Wasser, Abwasser, Heizung und Elektrisch. Mit relativ vielen Unsicherheitsfaktoren habe ich den Umbau angegangen. Mit viel Freude und Erfahrung habe ich die Baustelle vorübergehend verlassen. In Gedanken bin ich schon beim Weiterbauen.

## Meine grössten Bedenken

stellten die vielen unbekannteten dar. Gegen 100 Leute haben in den dreieinhalb Monaten mitgebaut. Doch ich habe die Salecinesen falsch eingeschätzt. Die gute Stimmung in der Baugruppe machte einen wesentlichen Bestandteil des Gelingens aus. Ich bin erstaunt, was Leute, die normalerweise am Schreibtisch sitzen, zustande bringen.

Wir haben uns mit zentnerschweren Steinen herumgeplagt, wir haben Fundamente geschalt, armiert und betoniert. Wir haben Mauern unterfangen, uns mit der Statik des alten Gemäuers befasst, diskutiert und entschieden. Wir haben gemauert, isoliert und uns Sorgen gemacht, ob die Dampfsperre wohl richtig sei. Die Decke versetzen war eine Delikatesse, nicht nur weil es delikat war, sondern auch weil es Spass gemacht hat.



Im Umgang mit dem alten Mauerwerk haben sich die Leute sehr viel Mühe und natürlich auch Zeit genommen, und dementsprechend erstaunliche Leistungen vollbracht. Wenn man sieht, dass es nicht von Fachleuten gemacht wurde, dann nicht weil es schlecht gemacht wurde, sondern weil es nicht zu überperfekt aussieht und somit viel Verständnis für den alten Bau beweist. Der Stall wurde ja ursprünglich auch nicht von Spezialisten gebaut.

Als möglicher Vergleich dazu die Eindeckung des Geissenstalldachs durch den Dachdecker. Ich musste sehr auf der Hut sein, dass es nicht zu perfekt aussah.

Wo die Leute mit dem Material sorgfältig umzugehen wussten, waren sie im Umgang mit Maschinen und Werkzeugen umso schlimmer. Einerseits waren sie gierig nach Maschinen, andererseits gingen sie sehr ungeschickt damit um. Damit war eine gewisse Unfallgefahr gegeben. Deshalb liess ich



möglichst wenig Maschinen zum Einsatz kommen. Die erste Maschine, die wir auf dem Bau hatten, war nach zwei Stunden kaputt - nachdem zuvor zwei Leute zwei Stunden gebraucht hatten, um sie einsatzfähig zu machen.

Die Unfallquote konnte so erfreulich gering gehalten werden. Seit ich auf dem Bau arbeite, habe ich immer wieder mit Laien als Mitbauer zu tun gehabt. Aber noch nie hatte ich die Möglichkeit so genau zu studieren, wer sich warum und wie engagiert. Leute, welche schon oft in Salecina waren und wussten, für wen sie bauten, haben annähernd Leistungen erbracht, wie sie auf dem Bau üblich sind. Mangelnde Qualifikation haben sie mit Einsatz wettgemacht.

Andere, welche eine günstige Gelegenheit für kostenlose Ferien in der Schweiz gesehen haben, leisteten längst nicht so viel. Sie hatten sichtlich auch weniger Spass daran. Leider musste ich einen wegschicken, weil er mit seiner Unzufriedenheit die Stimmung in der Baugruppe massiv störte. Das war gegen Ende der Bauzeit und blieb die einzige Ausnahme.

## Die Zusammenarbeit mit Handwerkern

aus der Gegend habe ich gut gefunden. Die übliche Hektik auf dem Bau generell hat nicht stattgefunden. Dass sich die Maurer, die aus Italien kamen, einige Male aufgeregt haben, kann ich nicht leugnen. Nämlich immer dann, wenn sich die vielen Bauleute just da aufhielten, wo sie ihre Richtschnur gespannt hatten.

## Das Nebeneinander von Bauenden und sich erholenden Feriengästen

ist gut möglich, fordert aber viel Verständnis gegenseitig. Sechs Stunden Arbeit auf dem Bau ist ein ausgewachsener Arbeitstag. Ich schätze die Leistung auch dementsprechend ein. Ich fand es völlig richtig, dass die Bauleute nicht zusätzlich Hausdienste übernehmen mussten. Auch fand ich ein zweites Essen pro Tag nötig. Das allerwichtigste aber war ein guter, ungestörter Schlaf, was eher selten gewährleistet war. Diese Selbstverständlichkeiten haben etliche Feriengäste nicht begriffen. Aufklärung von Seite der Hüttenwarte wäre hier nötig gewesen.

Im Lauf der Zeit konnte sich in Salecina ein neues Gefühl breit machen: Es entsteht etwas Neues und daran wird gearbeitet. Man erholt sich bei handwerklicher Arbeit als Ausgleich zu geistiger Tätigkeit im Alltag.

## Die Zusammenarbeit mit der Baukommission

war konstruktiv. Bei vielen baulichen Problemen konnten sie mir direkt weiterhelfen. Die Mitarbeit von Max war für mich sehr wichtig. Er hat den Umbau am Anfang so richtig professionell in Fahrt gebracht.

Im Rückblick gesehen habe ich viele gute Erfahrungen sammeln können, was nur im Rahmen dieses Umbaus möglich war, und ich bin sehr zufrieden, was in dieser Zeit entstanden ist.

Markus, 30. November 1982

## Halbzeit



Wintermonate auf der Baustelle. Zeit, sich die Erfahrungen des vergangenen Sommers noch einmal in Erinnerung zu rufen. Die Graberei haben wir grösstenteils hinter uns gebracht. Betonarbeiten fallen jetzt nur noch in kleineren Mengen an. Isolieren des Dachs, Dichtmachen der Fensteranschlüsse, Fertigmauern des Obergeschosses, Böden, Türen usw.

Ich freue mich noch heute über die Einsatzfreude aller Teilnehmer. Es würde mich freuen, im Frühsommer einige bekannte Gesichter wieder zu sehen und neue kennenzulernen.

"Salecina baut" heisst für mich, wir Salecinesen bauen.

Max

# Markus, Architetto

Nel mese di luglio 1982, sono andato al Salecina per eseguire, con l'aiuto di molti Salecinesi, più amatori che operai qualificati, una riattazione. Chi la conosce, ne ricorda le dimensioni: 16/10 metri. Una stalla da trasformare in dormitorio a tre piani.

Ora, la costruzione greggia è terminata. Con tutti i suoi allacci per acqua, canalizzazione, riscaldamento ed energia elettrica. Ho iniziato la riattazione con diversi fattori insicuri. Con tanta esperienza ho abbandonato provvisoriamente il cantiere. Con il pensiero stò già continuando i lavori.



## Le preoccupazioni maggiori

venivano dalle molte persone sconosciute. Quasi un centinaio parteciparono nel corso dei tre mesi e mezzo ai lavori, ed io mi accorsi che mi ero fatto un quadro sbagliato dei Salecinesi. La ottima atmosfera all'interno del gruppo di costruzione è stata decisiva per il risultato conseguito. Sono rimasto sorpreso della mole di lavoro svolta da gente che di solito lavora ad una scrivania.

Ci siamo imbattuti in pietre enormi durante gli scavi. Abbiamo armato le fondamenta, abbiamo posato i ferri per le armature e abbiamo gettato. Abbiamo risanato muri e fondamenta vecchie, ci siamo occupati della statica dei vecchi muri, discusso e preso decisioni. Abbiamo costruito muri, isolato pareti e ci siamo chiesti continuamente se la barra vapore fosse giusta. Il collocamento della soletta fu una delizia. Non solo perchè era un lavoro delicato ma anche perchè faceva piacere.

Nei confronti dei vecchi muri, la genta si è data una gran pena e vi ha speso molto tempo facendo così un lavoro incredibile. Se si nota che i lavori non sono stati eseguiti da professionisti, non è perchè il lavoro fosse eseguito male, ma perchè non è ultra-perfetto

e dimostra una particolare cura verso la vecchia costruzione. In fin dei conti, anche la stalla non venne costruita da specialisti.

Quale confronto può valere la ricopertura del tetto della vecchia stalla per mano del copritetto. Dovetti stare all'erta perchè il lavoro non apparisse troppo perfetto.

Che anche non addetti ai lavori riescano a lavorare con legname greggio, lo hanno dimostrato coloro che hanno eseguito i lavori di carpenteria. A quanto sembra basta fargli un po' di coraggio e togliergli la paura del materiale.

Dove la genta sapeva lavorare in modo sicuro il materiale, l'uso delle macchine è stato invece catastrofico. Da una parte erano addirittura golosi di macchine. D'altra parte non le sapevano usare. Con ciò era costantemente presente un certo pericolo di infortuni. Perciò lasciai usare le macchine il meno possibile. La prima macchina che fu utilizzata sul cantiere, funzionò per sole due ore - dopo che due persone l'avevano revisionata in due ore -

Incidenti poterono così essere per la maggior parte evitati. Da quando lavoro sui cantieri, ho sempre avuto a che fare con collaboratori non specialisti. Ma mai come al Salecina ebbi la possibilità di studiare chi perchè e come, si impegna. Gente che era stata già spesso al Salecina e che sapeva perchè e per chi costruiva, ha lavorato così intensamente che il rendimento era di poco inferiore a quello su normali cantieri. Dove mancavano esperienza e conoscenza, è subentrata un'enorme mole di lavoro.



## Pausa invernale

Sul cantiere nei mesi invernali: tempo di richiamare un'altra volta alla memoria le esperienze dell'estate scorsa. Gli scavi grosso modo li abbiamo terminati. Lavori in cemento armato ne sono ora rimasti pochi. Isolazione del tetto. Chiusura delle mazzette presso porte e finestre, completamente di alcuni muri al secondo piano, pavimenti, porte ecc.

Ancora oggi sono contento dell'impegno dimostrato da tutti i partecipanti. Mi piacerebbe, all'inizio dell'estate prossima, rivedere facce conosciute e conoscerne di nuove.

"Salecina costruisce", per me significa: noi salecinesi costruiamo.

Max

Altri, che vedevano nella collaborazione una possibilità di farsi vacanze gratuite in Svizzera, non hanno fornito tali prestazioni. Avevano meno interesse e meno voglia alla costruzione. Purtroppo uno l'ho dovuto mandar via, perchè con la sua insoddisfazione disturbava notevolmente l'atmosfera di gruppo. Ciò successe verso la fine del periodo di costruzione e fu l'unica eccezione.

## La collaborazione con gli artigiani

del posto l'ho travata buona. La solita furia dei cantieri, non ha avuto luogo. E' vero che i muratori, che venivano dall'Italia si sono incavolati diverse volte.



Ciò succedeva sempre quando i diversi volontari si soffermavano esattamente nel punto dove i muratori avevano appena tesa la corda di direzione.

## Il convivere fra il gruppo di costruzione e le persone in vacanza

è senz'altro possibile ma richiede molta comprensione da ambo le parti. Sei ore di lavoro sul cantiere, significano una giornata lavorativa completa. Tengo conto anche di questo fatto nel giudicare le prestazioni. Ho ritenuto del tutto naturale che i "costruttori" non dovessero assumersi ulteriori lavori in casa. Anche i due pasti al giorno mi sembravano necessari. Il fattore più importante resta però la possibilità di un sonno tranquillo ed indisturbato. Ciò che di rado è stato possibile. Queste naturali richieste non sono state accettate da diversi degli ospiti che erano in vacanza. Un po' più di informazione da parte dei capicasa sarebbe stata necessaria.

Nel corso delle settimane, nacque al Salecina un nuovo sentimento: stà crescendo qualcosa di nuovo e a questo qualcosa si stà lavorando. Ci si riprende durante i lavori artigianali pareggiando un po' il conto con i lavori a tavolino durante il resto dell'anno.

## La collaborazione con la commissione edile

è stata costruttiva. In diversi casi mi hanno potuto aiutare direttamente a risolvere i problemi inerenti la costruzione. La collaborazione di Max, è stata per me di grande importanza. E' stato lui a introdurre dall'inizio la necessaria professionalità sul cantiere.

Ripensandoci, ho potuto collezionare molte buone esperienze, ciò che fu possibile solo nell'ambito di una simile riattazione. Sono soddisfatto di ciò che è stato fatto in questo periodo.

Markus, 30 novembre 1982

# Salecina 83



**Skitourenwoche\***  
Vom 17.-24. April findet die Skitourenwoche für Anfänger und Fortgeschrittene statt.

17.-24.4.

**Settimana di gite con gli sci\***

Dal 17 al 24 aprile ha luogo la settimana di gite con gli sci per principati e progrediti.

**Putzwoche**  
Vom 24. bis 30. April: Vier Stunden pro Tag Mithilfe bei der jährlichen Hausreinigung gegen Kost und Logis.

24.-30.4.

**Settimana di pulizie**

Dal 24 al 30 aprile. Collaborare per 4 ore al giorno alle pulizie generali in cambio di vitto e alloggio.

Ab 2. Mai bis anfangs Juni: In der Engadiner Ebene und im Bergell beginnt der Frühling - Zeit für gemütliche Tage in Salecina.

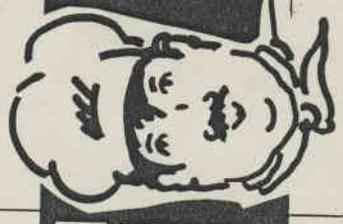


Dal 2 di maggio all'inizio di giugno: in Bregaglia e lungo l'Engadina inizia la primavera - und buon periodo per un soggiorno tranquillo al Salecina.

**Die Krise und der linke Buchhandel\***  
Eine Woche (22.-28. Mai) für Angestellte in Verlagen, Buchhandlungen und Vertriebsstellen über innere und äussere Probleme des Buchhandels.

22.-28.5.

Una settimana (22 - 28 maggio) per gli impiegati delle librerie, delle editorie e dei negozi per discutere i problemi interni ed esterni delle librerie.



**Bausommer in Salecina**  
Mitte Mai bis Mitte Oktober wird das neue Schlafhaus fertiggestellt und mit dem Umbau der bestehenden Gebäude begonnen. Leute mit Bauerfahrung, die gegen Kost und Logis sechs Stunden im Tag mitbauen wollen, melden sich bei der Baukommission Salecina, c/o COORDA, Bahnhofstr. 1, CH-8712 Stäfa.

**Estate edile al Salecina**

Dalla metà di maggio alla metà di ottobre si concluderanno i lavori al dormitorio e si inizieranno i lavori nel tratto principale. Gente con esperienza nel campo, disposti a collaborare in cambio di vitto e alloggio, sono pregati di annunciarsi presso la commissione edile Salecina. c/o COORDA, Bahnhofstr. 1, CH-8712 Stäfa.

**Kochen in Salecina\***  
Die berühmte Juni-Koch-Festwoche mit Uli und Andres

11.-19.6.

**Cucinare al Salecina\***

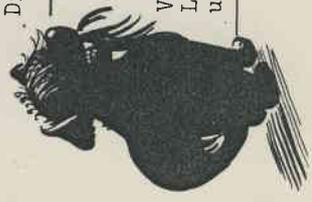
La settimana fantastica di cucinare con Uli e Andres

**Florawoche\***  
Vom 18.-26. Juni lernen wir unter der kundigen Leitung von Heine und Carla (Botaniker) Pflanzen und Blumen des Bergells und des Oberengadins kennen.

18.-26.6.

**Flora: una settimana di studio\***

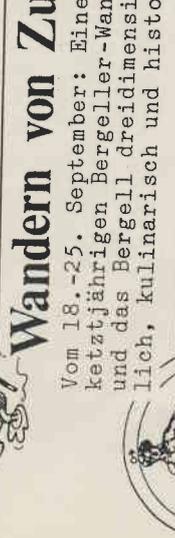
Dal 18 al 26 giugno. Con Heino e Carla (botanici) impareremo a conoscere piante e fiori della Val Bregaglia.



**Sommerfestwoche\***

**Settimana di festa\***



<p>Vom 12.-25. Juli, für Strassentheater- und Musikleute.</p>	<p>Weitere Gäste im Haus: 18.-31. Juli: Evangelische Schülerarbeit Kaiserslautern. 30. Juli bis 6. August: Kurs der Schweizerischen Jugendakademie.</p>	<p>12.-25.7.</p> 	<p>Dal 12 al 25 luglio teatro di strada, musica e festa...</p>
<p>Vom 31. Juli bis 7. August. Anfragen und Anmeldung bei Manfred Trinkl, Hayerstr. 12, D-4000 Düsseldorf 12.</p>	<p>5. Blochseminar</p>	<p>31.7.-7.8.</p>	<p>Quinto Seminario Bloch</p>
<p>Vom 20.-27. August (provisorisches Datum) findet in Salecina eine Stein- und Pilzwoche mit Max und Marco statt.</p>	<p>Pilze und Mineralien*</p>	<p>20.-28.8.</p>	<p>Funghi e minerali*</p>
<p>Vom 11.-18. September: Hochwanderungen im Bergell und Engadin mit Swiss (etwas anspruchsvollere Touren als in den letzten Wanderwochen).</p>	<p>Hochwanderungen*</p>	<p>11.-18.9.</p> 	<p>Gite in montagna*</p>
<p>Vom 18.-25. September: Eine Art Fortsetzung der ketzjährigen Bergeller-Wanderwoche. Das Engadin und das Bergell dreidimensional erleben, landschaftlich, kulinarisch und historisch (mit Anna und Jürg).</p>	<p>Wandern von Zuoz bis Chiavenna*</p>	<p>18.-25.9.</p>	<p>A passeggio da Zuoz a Chiavenna*</p>
<p>Erste Oktoberhälfte: Industriejugend Frankfurt.</p>	<p>Mehr Chips, weniger Jobs*</p>	<p>15.-22.10.</p> 	<p>L'elettronica si mangia i posti di lavoro*</p>
<p>* Diese Veranstaltungen werden von der Stiftung Salecina oder in Zusammenarbeit mit der Stiftung organisiert und im Mitteilungsblatt "Salecina" öffentlich ausgeschrieben. Detaillierte Seminar-Prospekte können in Salecina angefordert werden: Stiftung Salecina, Orden Dent, CH-7516 Maloja, Telefon 082 / 4 32 39.</p> <p>Wir weisen auch auf "geschlossene" Veranstaltungen von Gruppen hin, damit die übrigen Gäste wissen, wen sie zu dieser Zeit in Salecina antreffen, mit welchen Leuten sie diskutieren können. Da sich Salecina als Ort der Begegnung und des Austauschs versteht, wird das Haus wenn immer möglich nicht von einer einzigen Gruppe blockiert.</p>	<p>* Queste manifestazioni vengono organizzate dalla fondazione Salecina o in collaborazione con la stessa e annunciate pubblicamente sul bollettino "Salecina". Volantini sui seminari si possono richiedere al Salecina: Fondazione Salecina, Orden Dent, CH-7516 Maloggia, tel. 082 / 4 32 39</p> <p>Segnaliamo anche le "manifestazioni chiuse" dei vari gruppi al Salecina, in modo da potere informare gli ospiti sul tipo di discussioni e di gente presente al momento del loro soggiorno. Dato che il Salecina è un posto di ritrovo, di incontro e di scambio si farà il possibile, affinché la casa non sia occupata da un solo gruppo.</p>	<p>* Queste manifestazioni vengono organizzate dalla fondazione Salecina o in collaborazione con la stessa e annunciate pubblicamente sul bollettino "Salecina". Volantini sui seminari si possono richiedere al Salecina: Fondazione Salecina, Orden Dent, CH-7516 Maloggia, tel. 082 / 4 32 39</p>	<p>* Queste manifestazioni vengono organizzate dalla fondazione Salecina o in collaborazione con la stessa e annunciate pubblicamente sul bollettino "Salecina". Volantini sui seminari si possono richiedere al Salecina: Fondazione Salecina, Orden Dent, CH-7516 Maloggia, tel. 082 / 4 32 39</p>

## Florawoche

Maloja sei am schönsten wenn die Alpenrosen blühen, meinen langjährige Gäste und auch Einheimische. Jedenfalls ist die vorherrschende Farbe für die Landschaft um Maloja im Juni meistens rot. Ausser den auffälligen Alpenrosen und den blauen Enzianen hat es zahllose bekannte und auch sehr seltene Blumen und Pflanzen, besonders in den Hochmooren von Maloja oder auf den südlichen Hängen des Bergells. Pflanzen kennenlernen bedeutet auch, eine Art Beziehung zu ihnen zu finden in ihrer Lebensweise, in ihrer Bedeutung für Natur und Mensch. Heino und Carla, zwei Botaniker, möchten den Gästen von Salecina den Einstieg in die Welt der Alpenflora bieten. Nähere Angaben sind in der Stiftung erhältlich.

## Ein Fest in Mailand

Am Sonntag, dem 16. Januar, stieg in Mailand ein Fest zur finanziellen Unterstützung des Salecina-Umbaus. Das Ergebnis übertraf alle Erwartungen. Um die 200 Personen nahmen am mondänen Ereignis teil. Die Milaneser Salecinafans tanzten mit Freunden und Bekannten bis spät in die Nacht. Wir haben Flugblätter verteilt mit Neuigkeiten und Programmen aus Salecina. Das Fest hat glatte 600'000 Lire eingebracht.

Wir möchten etwas ähnliches wiederholen und möglichst noch mehr Erfolg haben. Wir bitten alle Italiener/innen, die dazu Ideen oder Vorschläge haben, Angelo Magnani anzurufen. Tel. 02/57 31 56

## Kochen in Salecina

Gekonnt dreht der Uli aus Heilbronn den Pfannkuchen in der Luft (hat er soeben gelernt bei nur zwei Verlusten: am Boden gelandeten und somit für die Katze reservierten). "Hier möchte ich eine ganze Woche kochen", meint er. "So tu's doch", freut sich der Hüttenwart. "Geht nicht, ich fahre übermorgen."

Geht eben doch: Der Uli hat sich mit ein paar Leuten angemeldet, um vom 11. bis 19. Juni die Abendessen für alle Gäste und die Mittagsverpflegung für die Baugruppe kochen. Er ist einverstanden, dass wir die Möglichkeit weiteren Interessenten anbieten - so bis 14 Leute haben wir ausgemacht.

Kosten tut der Spass 210 Fr. inkl. Vollpension und Kursgeld (damit die beim Apéritiv besprochenen Rezepte auch gedruckt werden können). Anmeldung in Salecina. Auf Wiedersehen im Juni. Andres

## Bergell und Region

### "LCS" schluckt Skilift Maloja AG

Die Baustellen für Aparthotels und Ferienhäuser in Maloja sind deutliche Zeichen, dass die ehemalige Alp von Stampa immer mehr Teil des Oberengadiner Tourismus-Geschäfts wird. In diesem Business prägen auswärtige Investoren schnell einmal das landschaftliche und wirtschaftliche Bild eines Dorfes. In Maloja ist eben eine neue Runde in diesem Tourismus-Spiel über die Bühne: Die Luftseilbahn Celerina-Saluver AG (LCS) hat die Skilift Maloja AG geschluckt.

Möglich geworden ist dies, weil Kurverein und Gemeinde ihre Aktien der Skilift Maloja AG der LCS abtraten. Damit ist der einheimische Skilift einer auswärtigen Gesellschaft überlassen worden. Immerhin gegen die Zusicherung, dass der Skilift in Maloja

Begonnen hat der Ausverkauf vor zwei Jahren, als die Skilift Maloja AG saniert werden musste. Als "Retterin in der Not" übernahm die LCS sowohl die Aktienmehrheit wie die Betriebsleitung. Vor zwei Monaten folgte der voraussehbare nächste Schritt. Die LCS anbietet sich "aus moralischer Verpflichtung", die ganze Skilift Maloja AG zu übernehmen und in der LCS aufgehen zu lassen. Diese Zusammenlegung reduziere die Betriebskosten, wird argumentiert. Und vor allem hat sich die LCS ihren Platz in der letzten Region des Oberengadins gesichert, in der ein touristischer Aufschwung möglich oder wahrscheinlich scheint.

Und die Vorteile für den Kurverein und die Gemeinde? Ein defizitärer Posten ist aus der Buchhaltung gestrichen worden. Aber auch etwas Eigenständigkeit.

Auf Einwände wurde geantwortet, die Wahl sei klein, angesichts des ausgewiesenen Defizits könnte die LCS die Skilift Maloja AG auch per Konkurs übernehmen. Also sei der Handel fair bis günstig, da acht Maloja-Aktien gegen eine LCS-Aktie getauscht werden können (was etwa dem Handelswert entspricht). Der Kurverein entschied, seine 40 Aktien (20'000) in fünf LCS-Aktien umzutauschen. Die Gemeinde macht mit 40 Aktien das selbe, 40 weitere lässt sie sich in bar auszahlen (20'000).

Damit sich die LCS etwas gebunden fühlt, wird sie Mitglied im Kurverein Maloja. Fragt sich nur, wer hier wen bindet.

Ein Beispiel touristischer Entwicklung: Zuerst tritt eine auswärtige Gesellschaft als Retterin eines schlecht rentierenden kleinen Dorfbetriebs auf und zwei Jahre später ist der Kleine vom Retter aus lauter Liebe aufgeffressen.

#### Die LCS in Zahlen

Sitz: Celerina/Oberengadin  
Aktienkapital: 2,4 Mio  
Nominalwert einer Aktie: 500 Fr.  
Verkaufswert Ende Januar: 4100 Fr.  
Dividende 1982: 180 Fr.  
Verwaltungsräte:  
Ernst Meili, Celerina (sitzt auch in den Verwaltungsräten der Furtshellas- und der Muottas-Muragl-Bahn)  
Jacky Lattmann, Celerina (sitzt auch im Muottas-Muragl-Verwaltungsrat)  
Giorgio Rezzonico, Mailand  
Markus Wachter, Wettswil ZH



auch im Falle eines defizitären Betriebs nicht eingestellt wird. Die Skifahrer werden also auch künftig den Aela-Hang hinaufgeschleppt werden. Also alles in Ordnung?

Ein Skilift ist eben mehr als ein Skilift. Seit Jahren stecken Private, Kurverein und Gemeinde etliches Geld in den defizitären Skiliftbetrieb, weil dieser als die Infrastruktur für den Wintertourismus betrachtet wird. Ohne Skilift kein Wintertourismus und ohne diesen wäre die wirtschaftliche Existenz einiger Malojaner gefährdet. Zum materiellen kommt der symbolische Gehalt. An solchen Einrichtungen hängen die ganzen Vorstellungen von Aufschwung. Kurzum: Es ist nicht ganz unwichtig, wem dieser Skilift gehört.

# Bregaglia e regione

## "LCS" fagocita la sciovia Maloja SA

Un segno evidente che l'alpe di Stampa di una volta diventa sempre più parte dell'affare turistico alto engadinese sono i cantieri per apart-hotels e case di vacanza. A questo riguardo investitori che vengono da fuori plasmano rapidamente il volto paesaggistico ed economico di un villaggio. A Maloja in questo gioco turistico è in atto una nuova scena: la LCS (filovia Celerina-Saluver SA) ha fagocitato la sciovia Maloja SA.

Ciò è stato possibile perché ente turistico e comune hanno ceduto le loro azioni della sciovia Maloja alla LCS. La sciovia indigena è stata così lasciata nelle mani di una società che viene da fuori. Il funzionamento dell'impianto, anche se dovesse risultare deficitario, è stato comunque assicurato. Anche in futuro perciò gli sciatori potranno essere trainati sul pendio dell'Aela. Tutto in ordine, dunque?

Una sciovia è però qualcosa di più. Per anni privati, ente turistico e comune hanno sostenuto con parecchio denaro l'impianto sciistico deficitario, perché questo vien considerato un'infrastruttura per il turismo invernale: senza skilift niente turismo invernale e con ciò meno posti di lavoro a Maloja. A questo risvolto materiale s'associa un contenuto simbolico, per cui tutte le idee di sviluppo dipendono da tali impianti. In breve: non è del tutto insignificante a chi appartenga la sciovia.

La svendita è iniziata due anni fa, cioè quando la sciovia Maloja SA doveva essere risanata. Quale ancora di salvezza la "LCS" ritirò la maggioranza delle azioni e si assunse la direzione dell'impianto. Due mesi fa venne compiuto il secondo passo; la "LCS" si offerse spinta da "impegni morali", a ritirare tutta la sciovia MALOJA SA, incorporandola alla "LCS". La fusione riduce i costi dell'impianto, si argomenta. E la "LCS" si è assicurata un suo posto nella ultima regione dell'Engadina Alta in cui sembra possibile o probabile un ulteriore sviluppo turistico.

E i vantaggi per l'ente turistico e il comune? Una posizione deficitaria è stata stralciata dalla contabilità, ma è stato stralciato anche un po' di autodeterminazione.

Alle obiezioni sollevate si rispose che di fronte al deficit dimostratosi non si trattava che di una scelta futille: la "LCS" si sarebbe ovviamente aggiudicata la sciovia Maloja SA anche in caso di fallimento di quest'ultima. L'affare sarebbe dunque apposto, addirittura favorevole, visto che otto azioni di Maloja possono essere scambiate con una della "LCS". (Ciò che corrisponde più o meno al valore commerciale). L'ente turistico decise di trasformare le sue 40 azioni (20'000) in 5 azioni della "LCS". Il comune si comporta alla stessa stregua con 40 azioni, altre 40 se le farà rimborsare in contanti (20'000).

Affinché la "LCS" si senta un po' vincolata, diventa membro dell'ente turistico. Qui ci si chiede solo chi è che vien "legato".

Un esempio di sviluppo economico: dapprima una società di fuori appare come la salvezza di un piccolo impianto di paese in cattive acque e due anni dopo il piccolo viene divorato, tanto è l'amore, del suo salvatore.

### La "LCS" in cifre

Sede: Celerina/Engadina Alta  
Capitale azionario: 2.4 mio.  
Valore nominale di un'azione: 500 Fr.  
Valore commerciale, fine gennaio: 4100 Fr.  
Dividendi 1982: 180 Fr.  
Consiglio d'amministrazione:  
Ernst Meili, Celerina (siede anche nei consigli d'amministrazione del Furtschellas e Muotas Muragl)  
Jacky Lattmann, Celerina (siede anche nel consiglio d'amministrazione di Muotas Muragl)  
Giorgio Rezzonico, Milano  
Markus Wachter, Wettswil /ZH

## Flora: una settimana di studio

La stagione più bella a Maloja, asseriscono ospiti che vengono da anni e anche indigeni, è quella in cui fioriscono le rose alpine. Ad ogni modo, attorno a Maloja, in giugno, il colore dominante è per lo più il rosso.

Accanto alle vistose rose alpine e alle genziane fioriscono numerosi fiori e piante, di quelle comuni e anche di quelle molto rare, soprattutto nelle paludi alpine di Maloja e sui pendii sud della Bregaglia. Conoscere le piante significa anche stabilire un rapporto col loro modo di vivere, con la loro importanza per la natura e per l'uomo.

Heino e Carla, due botanici, vorrebbero inoltrare gli ospiti nel mondo della flora alpina.

Informazioni più dettagliate si possono avere al Salecina.

## Festa a Milano

Il giorno 16 gennaio domenica, si è svolta a Milano una festa per il finanziamento dei nuovi lavori a Salecina. Il risultato è stato superiore a qualsiasi previsione. Ben 200 persone parteciparono a questo incontro mondano. Si ha ballato fino a tardi e gli amici di Salecina a Milano si sono incontrati tutti insieme, spesso portando amici. Abbiamo distribuito volantini che spiegavano le ultime novità e proposte. Lo introito pecuniario è stato di Lire 600'000 nette.

Vorremmo ripetere questa esperienza e possibilmente superarla. Si pregano gli amici italiani che avessero idee, proposte che servono ad organizzare iniziative per il gruppo italiano, di telefonare ad Angelo Magnani Tel. 02/ 57 31 56.

## Cucinare al Salecina

Con disinvoltura Uli di Heilbronn piroetta in aria la frittella... (ha imparato or ora, facendo cilecca soltanto due volte: le due finite sul pavimento saranno riservate per i gatti). "Qui vorrei cucinare per una settimana intera", dice. E il capocasa, tutto contento: "E allora dai!". Non va, dopodomani parto".

Ma funziona: dal 11. al 19. giugno Uli con alcuni altri si è dichiarato pronto a preparare la cena per tutti gli ospiti e a preoccuparsi per il pranzo degli addetti alla costruzione. E' d'accordo che noi offriamo la possibilità a altri interessati, così abbiamo pensato a 14 persone.

Il costo di tutta la faccenda è di 210.-- Franchi, inclusa pensione completa e iscrizione al corso. (Così potremo anche stampare le diverse ricette discusse durante l'aperitivo).

Annunciarsi al Salecina. Arrivederci a giugno.

Andres



PENSIONS-VORSCHUSS

Ich bin bereit, der Stiftung Salecina einen Pensionsvorschuss von Fr. 500.- zu gewähren.

Ich zahle den Betrag bis spätestens \_\_\_\_\_  
Ort/Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_  
Strasse, Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort, Land \_\_\_\_\_

Einsenden an Stiftung Salecina, CH-7516 Maloja

BAUGRUPPE

Einsenden an: Baukommission Salecina  
c/o COORDA, Bahnhofstr.1, CH-8712 Stäfa

Ich möchte mich gegen Kost und Logis am Umbau in Salecina beteiligen.

Handwerkliche Erfahrungen?  Ja  Nein

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_  
Ich komme von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
eventuell auch von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
oder von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_  
Strasse, Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort, Land \_\_\_\_\_  
Beruf \_\_\_\_\_ Tel.Nr. \_\_\_\_\_

DARLEHEN

Ich bin bereit, der Stiftung Salecina ein Darlehen von Fr. \_\_\_\_\_ zu gewähren.

Beginn \_\_\_\_\_ Voraussichtliche Laufzeit \_\_\_\_\_  
Zins-Vorstellung \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_  
Strasse, Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort, Land \_\_\_\_\_

Ort/Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
Einsenden an Stiftung Salecina, CH-7516 Maloja

IDEENREICHE

Ich mag weder bauen noch hab ich eigenes Geld. Dafür habe ich fantastische, trotzdem streng legale Vorschläge zur Finanzierung des Salecina-Umbaus, nämlich folgende: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_  
Strasse, Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort, Land \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_

Einsenden an Stiftung Salecina, CH-7516 Maloja

PRESTITO

Sono disposto a concedere alla Fondazione Salęcina un prestito di Fr. \_\_\_\_\_

Inizio del prestito \_\_\_\_\_ Durata del prestito \_\_\_\_\_

Proposta per evtl. interessi \_\_\_\_\_

Luogo e data \_\_\_\_\_ Firma \_\_\_\_\_

Cognome, Nome \_\_\_\_\_

Strada No. \_\_\_\_\_

CP/Località \_\_\_\_\_ Paese/Stato \_\_\_\_\_

Inviare a Fondazione Salęcina, CH-7516 Maloggia

PENSIONE ANTICIPATA

Sono pronto a versare alla Fondazione Salęcina Fr. 500.-- di pensione anticipata.

Verso la somma entro il \_\_\_\_\_

Luogo e data \_\_\_\_\_ Firma \_\_\_\_\_

Cognome, Nome \_\_\_\_\_

Strada No. \_\_\_\_\_

CP/Località \_\_\_\_\_ Paese/Stato \_\_\_\_\_

Inviare a Fondazione Salęcina, CH-7516 Maloggia

GENTE CON IDEE

Né mi va di costruire, né ho soldi. In compenso ho delle proposte seppure fantastiche ciò non-dimeno legali per il finanziamento della costruzione di Salęcina, che sono le seguenti: \_\_\_\_\_

Cognome, Nome \_\_\_\_\_

Strada No. \_\_\_\_\_

CP/Località \_\_\_\_\_

Paese/Stato \_\_\_\_\_

Inviare a Fondazione Salęcina, CH-7516 Maloggia

GRUPPO DI COSTRUZIONE

Inviare a: Commissione edile Salęcina, presso : COORDA, Bahnhofstr.1, CH-8712 Stáfa

Vorrei partecipare alla riattazione del Salęcina lavorando sul cantiere in cambio di vitto e alloggio.

Esperienze edili/artigianali: si/no \_\_\_\_\_ se si, quali ? \_\_\_\_\_

Vengo dal \_\_\_\_\_ al \_\_\_\_\_

Eventualmente sarebbero possibili anche i seguenti periodi: dal \_\_\_\_\_ al \_\_\_\_\_

dal \_\_\_\_\_ al \_\_\_\_\_

Cognome, nome \_\_\_\_\_

Strada Nr. \_\_\_\_\_

NAP, località, paese \_\_\_\_\_

Professione \_\_\_\_\_ Nr. tel. \_\_\_\_\_